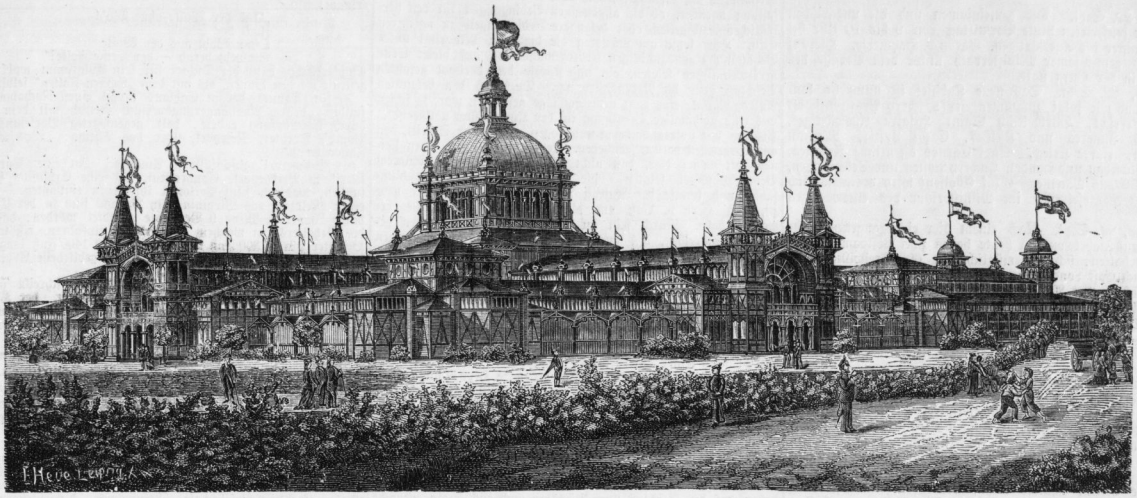
# Die Ausstellungs-Halle

## der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1881 zu Halle a. d. Saale,

nach dem preisgekrönten Entwurfe des Architekten August Hartel in Crefeld.



Nunmehr sind alle Zweifel und Bedenken gehoben, welche sich an die für das nächste Jahr beabsichtigte Industrie- und Gewerbeausstellung knüpfen und welche bei einem wahren Lokalpatriotismus in den verschiedenen Klassen unserer Bevölkerung von Rechtswegen nie hätten aufkommen dürfen. Ein solches Unternehmen geht weder aus dem beschränkten Geiste eines Phahlbürgerthums hervor, noch will es den Interessen Einzelner dienen, sondern es will der richtig stolze, freudige Ausdruck eines selbstbewußten industriellen und gewerblichen Strebens sein. Einen solchen Ausdruck zu suchen und zu finden hat unser Halle, das sich gegen Hemmnisse aller Art emporgearbeitet hat, unter welchen die eigensinnige Vornehmheit und die nörgelnde Selbstzufriedenheit nicht die letzten sind, sein volles Recht, aber auch seine unabweisbare Pflicht, und den wärmsten Dank verdient das engere und weitere Ausstellungs-Komite, welches sich keine Mühe und Entsagung hat verdrießen lassen, die Sache in lebendigen Fluß zu bringen. Wir fühlen mit diesem ehrenwerthen Komite, wenn ihm eine nach Halle gefallene Entscheidung der berufenen Preisrichter wohlthuender gewesen wäre; aber da ohne jede Voreingenommenheit der Entwurf des Herrn Hartel in Krefeld gekrönt worden ist, wollen wir uns der Gerechtigkeit und des Schönheitssinnes der Jury freuen, und nachdem der Zuschlag zur Ausführung der Gebäude für die Ausstellung den Herren Hensel & Müller in Gemeinschaft mit Herrn Baumeister Hoeder hier ertheilt und die Grundsteinlegung vollzogen worden ist, gereicht es uns zur besonderen Genugthuung, unsern Lesern eine Abbildung des gekrönten Entwurfs mittheilen zu können, um Jedem Gelegenheit zur Einsicht in die künstlerische Schönheit und praktische Zweckmäßigkeit desselben zu gewähren.

Die allgemeinen Verhältnisse des beabsichtigten Baues sind folgende: Für sich allein beansprucht das Hauptgebäude die respektable Länge von 105 Metern, dagegen erhöht sich die Länge durch Zurechnung der Maschinenhalle auf 198 Meter. Die Breite des Gebäudes beträgt wiederum 105 Meter. In einer Höhe von 40 Meter wird die Spitze der Kuppel emporragen, der gesammte zu bebauende Flächenraum umfaßt ungefähr 13,000 Quadratmeter. Die vorstehende getreue Gesammtansicht des Ausstellungsgebäudes setzt unsere Leser in Stand auch weitere speziellere Dimensionen, als die Länge und Höhe der Pavillons u. s. w., schätzungsweise zu ermessen und somit sich einen näheren Begriff von dem äußeren Umfange des Unternehmens zu machen, welchem unsere Stadt mit dem kommenden Jahre erwartungsvoll entgegensieht.

---

## Ein ungemüthliches Dasein.

Als Magellaens die nach ihm benannte Straße an der Südspitze Südamerika's befuhr, sah er einst an der Küste Feuer und nannte sie deshalb Feuerland. Dieses besteht aus einer Menge großer und kleiner Inseln, die von tief einschneidenden, viel verzweigten Fjords in Buchten und Halbinseln zerlegt werden und zu den ungastlichsten Gegenden der Erde gehören, deren Bevölkerung daher noch auf der Stufe thierischen Lebens steht. Zwar giebt es hier keinen ewigen Schnee, schwirren sogar Kolibris und Papageien in Schwärmen umher, doch vergeht auch kein Tag ohne furchtbare Windstöße und Stürme, welche mit solcher Gewalt hereinbrechen, als wollten sie Fels und Wald ins Weite blasen. Ohne Unterbrechung brandet das aufgewühlte Meer an den Steilküsten, und um das Kap Horn rasen Tag für Tag wüthende Stürme aus allen Weltgegenden und hüllen es in Sturm- und Regenwolken. Täglich schneit, regnet und hagelt es wirr durcheinander, selbst im Sommer, so daß Wälder und Felsen stets von Wasser triefen, und jagen schneidend kalte Winde schwarze Wolkenmassen dahin, die dann an den zahlreichen Bergspitzen branden, brodeln und qualmen.

Alle Inseln werden derart von Bergzügen durchkreuzt, daß Ebenen selten sind, und die feuchte Luft ernährt dichte Urwälder, welche die Gebirge unzugänglich machen und die geringe Bevölkerung an die Küsten und Buchten drängen. An 200 Meter hoch steigt der Urwald an den Bergen empor, bis er in sumpfigem Torfboden erstirbt, der nur noch einige Alpenpflanzen ernährt, worauf Schnee und Gletscher die Bergrücken überziehen und meilenbreit in dunkeln Bergspalten bis zum Meere wie gefrorene Niagarafälle niedersteigen, die im schönsten Bergblau glänzen. Alle Schluchten und Berghänge liegen voll haushoher Felsklumpen und entwurzelter Bäume, welche bei der steten Feuchtigkeit schnell verwesen. Will ein Reisender über solche Baumstämme wie über eine Brücke hinwegsteigen, so bricht er plötzlich bis ans Knie in morsches Holz ein, oder will er an einen Baum sich anlehnen, um zu rasten, so sinkt dieser um, weil er innerlich bereits verwest ist. Ungeheure Steinklumpen bedecken die Nordküste der Feuerlandsinseln und erregen das Staunen der Geologen, denn sie stammen von den Cordilleren des südamerikanischen Festlandes und mußten die 500 Meter tiefe Magellaensstraße überschreiten, um nach dem Feuerlande zu kommen. Wie war dies möglich? Nicht minder merkwürdig ist die Luftbewegung. Während ein ewiger Sturm den Gipfel des 2300 Meter hohen Sarmiento umbraust, rührt sich in dessen Schluchten kein Lüftchen, wuchern in ihnen Moose, Farren und hochgelbe, apfelartige Buchenschwämme, deren fleischartiger Stoff den Landesbewohnern als Nahrung dient.

Der vorherrschende Baum ist eine Buche mit birkenartigen Blättern, die das ganze Jahr hängen bleiben und blaugrün mit einem Stich in's Gelbliche aussehen, weshalb der Wald einen düsteren, melancholischen Eindruck macht, der noch dadurch erhöht wird, daß die Sonne nur selten scheint, dagegen Sturm- und Regenwolken fortwährend über den Wald dahinjagen. In diesen regentriefenden Wäldern leben Heerden von Guanacos, einer Art Lamas, die sich Pfade in der Wildniß austreten, indem sie stets im Gänsemarsch einzeln hinter einander gehen. Außerdem findet man nur wenige Thiere auf den unwirthlichen Inseln, dagegen sind alle Küsten wie gepolstert von Jucuswaldungen des Meeres, welche die an's Ufer anprallenden Schiffe schützen, indem sie wie die Puffer am Eisenbahnwagen den Stoß abschwächen. Der runde schleimige Stamm dieser Meergewächse wird kaum einen Zoll dick, aber 120 Meter lang, heftet sich an allen losen Steinen der Küste an. Solche Waldungen dehnen sich an 100 Meilen bis über die Insel Silov hinaus aus. Jedes Jucusblatt ist auf der Unterseite von weißen Thierchen besetzt, während oben auf dem Blatte sich Tellermuscheln und andere Weichthiere ansammeln, unter den Wurzeln zahllose Krebse, Krabben, Sepien, Fischchen, Muscheln, Seesterne, Seeigel, Hölothurien u. s. w. hausen, zwischen den Blättern allerlei Fischarten ihre Zufluchtsstätte suchen, wohin Taucher, fischende Seevögel, Ottern, Seehunde, Delphine u. dgl. den Weg finden. Drunten im Meere beginnt ein reges Thierleben.

Auch dem Menschen ist hier ein trauliches, behagliches Heim versagt. Nur an den steinigen Streifen der steilen Küsten kann er ein elendes Dasein fristen, welches man kaum ein menschliches nennen kann, denn hier findet er Schalthiere, derentwegen er an den triefenden Felsen unstät auf- und abzieht, stets hungernd und frierend, der Geselligkeit entbehrend, da nur Familien zusammenhalten.

Der Feuerländer kennt kein Heim, kein Haus, besitzt kein Hausthier, versteht nichts von Jagd, Weben, Gerben, und was sonst die Urvölker erlernten. An der Ostküste tragen die Eingeborenen Guanacomäntel, welche sie, die Wollseite nach außen gekehrt, ohne weitere Zurichtung umhängen, also mehr oder minder nackt gehen. An der Westküste werfen sie ein unbearbeitetes, rohes Seehundsfell um. Weiter im Lande schrumpft diese Kleidung auf eine Thierhaut von der Größe eines Taschentuchs zusammen, die man mit Fäden auf den Rücken schnürt und stets nach der Seite schiebt, von welcher der Wind weht. Die Meisten gehen nackt, sind daher — und selbst die neugeborenen Kinder — dem Regen, Schlossen-, Schnee- und Hagelwetter ausgesetzt und triefen von Nässe. Weil sie keine Hütte haben, so kriechen nachts 5–6 solche Wesen auf dem regennassen Boden unter einem Felshange zu einem Haufen zusammen, lassen es auf sich regnen und schneien — und klagen nie über Zahnschmerz und Rheumatismus. Manche Familien errichten sich aus Baumzweigen eine Art Schober, den sie mit Gras ausstopfen, um hier einige Wochen zu weilen. Da es ihnen an Fruchtbäumen, Hausthieren und Getreide fehlt, so sammeln sie zur Ebbezeit am Strande Muscheln, die sie roh verschlingen, oder die Weiber tauchen Sommer und Winter ins Meer nach See-Igeln oder angeln in ausgehöhltem Baumstamme nach Fischen. Ein gefangener Seehund oder ans Land getriebener faulender Walfisch giebt einen Festschmaus.

Trotz dieses elenden Lebens putzen sich die Feuerländer gern, bemalen sich weiß und schwarz, weil ihnen ihre kupferrothe Hautfarbe nicht gefällt, machen sich quer über das Gesicht einen rothen Strich und darüber einen weißen, um salonfähig zu sein. Andere streichen sich ganz schwarz an, so daß man Teufel vor sich zu sehen meint, wenn man solche 2 Meter hohe Menschen erblickt.

Die Feuerländer halten nur familienweise zusammen und sind unter sich in steten Streitigkeiten und Kriegen begriffen, in denen sie mit Steinen und Pfeilen kämpfen. Ebenso feindselig sind sie gegen Fremde. Naht ein Schiff, so zünden Die, welche es sehen, ein Feuer an, damit der Rauch die Nachbarn herbeiruft, um den Fremden Widerstand zu leisten. Athemlos eilen die Nachbarn herbei, umschleichen die Bucht, wo das Schiff landete, erscheinen dann plötzlich auf den Klippen, nackt, mit langem, wehendem Haar, Stäbe in der Hand, die Hände über dem Kopfe schwingend und entsetzliche Töne gurgelnd, denn ihre Sprache ist ein Gemisch von Gurgel- und Kehllauten. Stets sind sie bereit, ihr Vaterland zu vertheidigen und beherzt anzugreifen. Von unseren Schußwaffen haben sie keine Vorstellung. Schießt man, eine Stunde weit entfernt, blind mit Kanonen, so antworten sie mit Steinwürfen, feuert man Flinten ab, so entsenden sie ihre Pfeile, und wenn dies erfolglos bleibt, schwenken sie schreiend ihre Mäntel. Schießt man einem Feuerländer dicht vor dem Ohre eine Pistole ab, so kratzt er sich am Kopfe, wie wenn er eine Ohrfeige erhalten hätte, bleibt aber stehen. Erscheint diesen Helden der Feind übermäßig, so verlegen sie sich aufs Betteln, schreien fortwährend „Jammerschkumer", d. h. gieb mir, wollen Alles haben, nehmen, was ihnen gefällt und werden dadurch unendlich lästig, weshalb man sie auf jede Weise zu verscheuchen sucht. —

Fr. K.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800924030/fragment/page=0001

## Telegr. Depeschen der Saale-Zeitung.

**Scutari**, 23. Sept. 35 Notable von Dulcigno überreichten den Konsuln einen Protest, in dem sie erklärten, daß sie sich niemals von der türkischen Regierung trennen wollten und die Montenegriner gewaltsam zurückdrängen würden. Mehrere Konsuln wiesen den Protest zurück. Die muhamedanischen und katholischen Mitglieder der Liga forderten die Bergbewohner auf, Dulcigno zu vertheidigen. Riza Pascha forderte die Liga auf, sich zu unterwerfen, und drohte im Weigerungsfalle Gewalt anzuwenden und Verstärkungen von Konstantinopel zu verlangen. Die katholischen Albanesen sind eher geneigt, sich zu unterwerfen, während die Muhamedaner sich entschieden weigern.

---

**Pest**, 22. Sept. Die gemeinsamen und die ungarischen Minister konferirten heute Vormittag von 9 bis 10 Uhr bei dem Minister des Auswärtigen, Baron v. Haymerle. Hierauf fand ein gemeinsamer Ministerrath unter dem Vorsitze des Kaisers in der Burg statt.

**Paris**, 22. Sept. Das neue Kabinet ist nunmehr konstituirt und wie folgt zusammengesetzt: Ferry Präsidentschaft und Unterricht, Barthelemy Saint Hilaire Auswärtiges, Constans Inneres und Kultus, Cazot Justiz, Magnin Finanzen, Farre Krieg, Sadi Carnot öffentliche Arbeiten, Tirard Ackerbau und Handel, Cochery Posten und Telegraphen, Admiral Cloué Marine. Graf Choiseul wird voraussichtlich zum Unterstaatssekretär im Ministerium des Auswärtigen ernannt.

**London**, 22. Sept. Nach einem hier eingegangenen Telegramm aus Capetown von heute haben zwei Postdampfer den Befehl erhalten, sich unverzüglich mit 600 Freiwilligen an Bord nach East London zu begeben. Letztere sollen an der Unterdrückung des Aufstandes der Basutos und Tambukis, welche sich mit den Basutos gegen die Engländer vereinigt haben, Theil nehmen.

---

## Deutsches Reich.

Wir meldeten, daß Kommerzienrath Baare (Bochum) über die Frage der Arbeiterversicherung mit dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh konferiren werde. Herr Baare war, wie jetzt näher verlautet, vor einigen Monaten vom Fürsten Reichskanzler aufgefordert, ihn in Friedrichsruh zu besuchen, um ihm in der Frage der Arbeiter-Versicherung Vortrag zu halten. Der Gesundheitszustand des Herrn Kommerzienraths gestattete diesem damals nicht, der ehrenvollen Einladung Folge zu leisten, aber sobald sich sein Befinden gebessert hatte, beeilte sich Herr Baare, den Reichskanzler in Friedrichsruh aufzusuchen. Fürst Bismarck theilte Herrn Baare mit und ermächtigte ihn, dies öffentlich auszusprechen, daß er das Handelsministerium übernommen habe, um sein sociales Programm, in erster Linie die Frage der Arbeiter-Versicherung, der Haftpflicht und des volkswirthschaftlichen Senates durchzuführen und zwar unter Mitwirkung der berufenen Vertreter der Industrie, speciell des Central-Verbandes deutscher Industrieller.

Wie die „Nordd. Allg. Z." meldet, ist dem kaiserlichen Gesandten in Kopenhagen, Freiherrn v. Magnus, welcher zur Zeit mit Urlaub auf seiner Besitzung im Schwarzwalde weilt, eine Verlängerung dieses Urlaubs bis zum 1. April nächsten Jahres, seinem Antrage entsprechend, bewilligt worden.

Es ist behauptet worden, daß der Reichstagsabgeordnete Frhr. v. Stauffenberg durch den Schritt, den er gemeinsam mit einer Anzahl von Genossen gethan, sich mit der in seinem Wahlkreise angeblich allgemein verbreiteten Stimmung in vollständigen Gegensatz gebracht habe. Herr v. Stauffenberg vertritt im Reichstage bekanntlich den 3. braunschweigischen Wahlkreis (Holzminden-Gandersheim). Das jene Behauptung nicht richtig ist, geht schon aus den Aeußerungen dortiger Preßorgane hervor. So bringt das „Kreisblatt für den Kreis Holzminden" einen längeren Artikel, in welchem die Austrittserklärung „mit Freuden begrüßt" und gesagt wird, dieselbe werde „Widerklang in den Herzen der Wähler finden."

Man erfährt durch die „Agence Havas" aus Stuttgart, Freiherr v. Varnbüler habe formell erklärt, daß er niemals irgend welche Mittheilungen bezüglich der behaupteten Unterhandlungen zwischen Frankreich und Rußland, von denen er in der improvisirten Rede zu Ludwigsburg gesprochen, erhalten habe, und daß er sich einfach zum Echo der Gerüchte in den Journalen gemacht habe, welche seit dem vorigen Jahre über jene Angelegenheit wiederholt aufgetaucht seien." Diese für den Gebrauch des französischen Publikums zuerst gemachte Erklärung würde allerdings der Rede des Herrn v. Varnbüler jede Bedeutung rauben.

Aus Köln wird geschrieben: Auf dem Domhofe haben die Arbeiten zur Aufführung der Tribünen für die Dombaufeier begonnen. Ein Komite von Vertrauensmännern rheinischer Katholiken hat eine Versammlung auf nächsten Sonntag, den 26. d. M., nach Köln ausgeschrieben, „um die inzwischen in ein neues Stadium getretene Frage des Dombaufestes einer ferneren gemeinsamen Besprechung zu unterziehen und über eine aus Anlaß dieses Festes an den Kaiser zu richtende Immediat-Eingabe Beschluß zu fassen."

Der Landtag wird in der letzten Oktoberwoche einberufen werden und, wie es heißt, alsdann den gesammten Staatshaushalt bereits fertig vorfinden.

---

**Halle**, den 23. September.

— Die gestrige in der Angelegenheit der Oberbürgermeisterwahl einberufene Bürgerversammlung in der „Kaiser Wilhelms-Halle" war zahlreich besucht. Nachdem Herr Kaufmann Karl Meyer den Vorsitz erhalten, berichtete Herr Stadtverordneter Friedrich ausführlich über den geschichtlichen Verlauf der Oberbürgermeisterwahl seit dem 20. Mai d. J. In der damaligen Sitzung sei die Führung von Nebenämtern (besoldeten und unbesoldeten) dem künftigen Oberbürgermeister aberkannt worden, indem man das Gehalt von 10,500 M. auf 12,000 M. erhöht habe. Herrn v. Voß habe man für den Fall seiner Wiederwahl noch eine persönliche Zulage von 2000 M. gewährt. Die merseburger Regierung habe diese Wahlbedingungen beanstandet, weil die Beschlüsse bezüglich der unbesoldeten Nebenämter den Staats- und Provinzial-Interessen zuwiderliefen. Hierauf ließ man am 7. Juli die Bestimmung bezüglich der unbesoldeten Nebenämter fallen, hielt jedoch die Verwerfung der besoldeten Nebenämter aufrecht. Die Regierung sah auch in diesen Beschlüssen noch eine mißverständliche Fassung und wünschte eine klarere Präcision, was die Stadtverordnetenversammlung denn wolle. Am 30. August beschloß daher die Stadtverordnetenversammlung, daß der künftige Oberbürgermeister weder Mitglied des Vorstandes, Aufsichts- und Verwaltungsraths von Aktien-, Kommandit- und Bergwerks-, sowie Gegenseitigkeits- und Handelsgesellschaften sein, noch in Komitee zur Gründung solcher Gesellschaften eintreten dürfe, und ging so noch über das Gesetz vom 31. Juli 1874, welches den unmittelbaren Staatsbeamten nur die Betheiligung an den drei ersttgenannten Gesellschaften verbietet. Diesmal wurde aber unterlassen, ausdrücklich zu bemerken, daß diese allgemeinen Bedingungen auch auf den Fall der Wiederwahl des Herrn v. Voß zutreffen sollten. Die merseburger Regierung erkannte diese Fassung als nicht mehr mißverständlich an, verlangte jedoch noch eine ausdrückliche Beschlußfassung darüber, ob die allgemeinen Bedingungen für den persönlichen Fall gelten oder besondere Bedingungen zu normiren seien. Hier setzte am Dienstag die bisherige Minorität unter Benutzung eines zufälligen Uebergewichts, da auf dieser Seite drei Mitglieder fehlten, ein und stürzte den dreimal gefaßten Beschluß über die Nebenämter um. Da durch den bekannten Antrag Radecke eine ganz neue Sachlage geschaffen war, so schien uns eine nochmalige Berathung in der Kommission nothwendig. Als wir mit unserm Antrage unterlagen, mußte der Schritt, den wir vorgesehen hatten, geschehen. Leider blieb durch einen kleinen taktischen Fehler, daß nicht alle unsere Freunde unserem Beispiele sofort folgten, die Versammlung noch beschlußfähig und konnte den Antrag Radecke annehmen. Er gebe zu, daß Herr v. Voß um die Stadt sich Verdienste erworben habe. Durch sein im Mai an Herrn v. Hagen gerichtetes Schreiben, das auch den Stadtverordneten zugegangen sei, habe er sich aber für gebunden erachtet, von seiner Forderung, die Wahl nur mit den Nebenämtern anzunehmen, nicht zurückzutreten. Ebenso müsse aber auch die Versammlung an ihren früheren Beschlüssen festhalten. Somit sei zwischen ihm und der Majorität der Stadtverordneten-Versammlung eine Kluft entstanden. Er hätte gewünscht, daß Herr v. Voß vor die Versammlung mit einer offenen Erklärung jetzt getreten wäre, um die unzweifelhaften Chancen seiner Wiederwahl zu erhöhen. In der an dieses Referat sich anschließenden Debatte erörterte Herr Stadtverordneter Görlitz die Beweggründe der jetzigen Minorität für ihre Handlungsweise am Dienstag. Ein städtisches Interesse spreche keineswegs für die Beibehaltung der Nebenämter. Wenn man andern städtischen Beamten die Annahme von Nebenämter verweigere, weil sie ihre Zeit dem städtischen Dienst widmen müßten, so müsse man noch mehr von dem höchsten Beamten verlangen, daß er von den Geschäften des täglichen Lebens unberührt bleibe. Er hoffe daher, daß der Beschluß vom Dienstag noch rückgängig gemacht werden könnte, da die 18 charaktervollen Männer festbleiben würden. Von Oppositionslust und bösem Willen könne dabei nicht die Rede sein; auch sei die Versammlung der Stadtverordneten im Ganzen keineswegs gegen die Person des Herrn von Voß, und seine Wiederwahl sei jedenfalls gesichert mit der Annahme jenes für das Interesse der Stadt nicht unwichtigen Princips. Bestände Herr von Voß mit seinen Freunden aber auf den Nebenämtern, so bliebe den 18 Männern nichts weiter übrig als ihre Wahl auf einen anderen Mann zu lenken. Herr Dr. Hertzberg (mit Beifall begrüßt) tadelt die „ungeheuerlichen Verhältnisse" welche dadurch geschaffen worden seien, daß eine zufällig zusammengesetzte Majorität einen dreimal gefaßten Beschluß der städtischen Vertretung umgeworfen habe. Hätten sich seine Gesinnungsgenossen Aehnliches zu Schulden kommen lassen, so hätte es geheißen, das sei ja Sozialdemokratie. Es wäre bedauerlich, daß eine so wichtige Prinzipienfrage bald so bald so schwanken könne, je nachdem einige Stadtverordnete, durch Gesundheits- und Geschäftsrücksichten verhindert, fehlten. Er bekenne offen, daß, wenn er noch Stadtverordneter wäre, sich weder zu einer Wiederwahl noch zu einer Gehaltserhöhung hätte entschließen können, zumal das Gehalt des Oberbürgermeisters die Gehälter anderer hoher Staatsbeamten und Kommunalbeamten weit übersteige. Außerdem beanspruche die hiesige Stellung fast gar keine Repräsentationskosten. In der bekannten schriftlichen Erklärung des Herrn von Voß sei von seinen Verpflichtungen gegen die Stadt fast gar nicht die Rede, den Hauptinhalt bildeten die Auseinandersetzungen über seine Nebenämter. Der Stadt hätte er durch seine verhaßten Nebenämter nichts genützt, Herr von Voß behaupte freilich, durch sein Dazwischentreten die Sächsisch-Thüringische Braunkohlen-Verwerthungsgesellschaft gehoben zu haben. Die Gesellschaft sei jetzt freilich eine gute, es sei aber gerade der Reinigungsprozeß vollzogen worden, obgleich er im Verwaltungsrath gesessen habe. Auch die Versicherten der „Iduna" hätten kein Interesse, ihn in der Verwaltung festzuhalten, da der Zustand dieser Gesellschaft gar nicht so harmlos sei. Hierauf brachte Herr Stephan eine Resolution ein, die nach kurzer Besprechung in folgender Form fast einstimmig Annahme fand:

„Die heutige Bürgerversammlung erklärt, daß sie bezüglich der Oberbürgermeisterwahl den Standpunkt vertritt, daß der Oberbürgermeister von Halle Nebenämter, die mit Remunerationen verbunden sind, nicht bekleiden, also namentlich nicht in der Verwaltung von Erwerbs- und Aktien-Gesellschaften fungiren darf. Die Versammlung erklärt sich deshalb mit den von den Stadtverordneten früher gefaßten Beschlüssen einverstanden, während sie den gestrigen Beschluß, welcher alle früher gefaßten Beschlüsse umstößt, entschieden mißbilligt. Die Versammlung spricht die Erwartung aus, daß diejenigen Stadtverordneten, die an dem Grundsatze festhalten, daß der Oberbürgermeister derartige Nebenämter nicht bekleiden darf, alle gesetzlichen Mittel anwenden werden, um den gestrigen Beschluß rückgängig zu machen, um das früher hoch gehaltene Princip wieder zur Geltung zu bringen."

— Zu der gestern Vormittag stattgefundenen Submission, die Ausführung der Steinhauerarbeiten nebst Materiallieferung zum Neubau der Hochreservoir-Anlage an der Magdeburgerstraße und Schimmelgasse betreffend, offerirten: C. A. Merckel, hier: Sandsteine, Seeberger für den Anschlag, gelber Postelwitzer 10 Proz., gelber Neuendorfer 20 Proz., Nebraer 22½ Proz. unter dem Anschlage; P. Metze in Nebra: Nebraer 19 Proz. unter dem Anschlage; Haase & Wiebecke in Nebra 24¾ Proz. unter dem Anschlage; E. Schober, hier: Nebraer 23 Proz. unter dem Anschlage; Schmidt & Schilling in Leipzig und Wechselburg: Pirnaer 16 Proz. unter dem Anschlage; Flößel in Dresden: Postaer und Kottaer 30 Proz., Postelwitzer 20 Proz. unter dem Anschlage; Winterbelt in Wittenberg: rothen Sandstein 10½ Proz. unter dem Anschlage.

---

## Vermischtes.

— [Prinz Jerome Napoleon] weilte kürzlich vorübergehend in Villach und erregte natürlich allgemeines Aufsehen. Er reiste in Gesellschaft einer jungen Dame von ganz außerordentlicher Schönheit und eines jungen Mannes incognito unter dem Namen eines Comte de Moncalieri, Rentier aus Paris. Der junge Mann, angeblich Leibarzt des Prinzen, nennt sich George Lachaud. Wer die schöne Dame ist, weiß man nicht. In das Fremdenbuch wurde ihr Name nicht eingetragen. Der Prinz spricht gut Deutsch, obwohl mit ziemlich starkem französischen Accent.

— [Entsprechende Nahrung.] In Lourdes liest man in einer der Kapellen folgende bezeichnende Inschrift auf weißer Marmorplatte: „Trinket das Wasser, welches der Grotte entfließt, und esset das Gras, welches in der Nähe aufsprießt." — Man sieht, die Priester zu Lourdes kennen ihr Publikum.

— [Paul Lindau und der weiße Falkenorden.] Bekanntlich ist Paul Lindau für sein neuestes, in Weimar zuerst aufgeführtes Drama, „Verschämte Arbeit", der großherzoglich weimeraner Falkenorden erster Klasse verliehen worden. Drollig ist es nun, daß Lindau über denselben Orden einige Jahre früher in den „harmlosen Briefen eines Kleinstädters" sich folgenden Vers erlaubt:

„Aus der Wolke ohne Wahl
Zuckt der Strahl,
Ohne Wahl aus der Wolke
Schwebt herab — der weiße Folke!"

Empfindlicher hätte der Dichter für sein Epigramm wohl nicht gestraft werden können, als mit dem „weißen Falken" selbst!

— [Dr. Tanner] der in England jüngst einen Nachahmer gefunden, dessen Aushungerungsversuch freilich mit dem Tode durch Erschöpfung endete, hält gegenwärtig Vorlesungen in Booth's Theater, Newyork, über das Thema: „Was ich vom Fasten weiß."

— [Schwere Unglücksfälle in Amerika.] In einer Patronenfabrik in Bridgeport, Connecticut, hat eine Explosion stattgefunden, wodurch fünf Personen ihr Leben einbüßten. — Nach einer Meldung aus Virginia City Nevada sind in der Consolidated Imperial Mine 9 Bergleute getödtet worden; das Tau des Behälters, in welchem die Arbeiter einfuhren, riß und der Behälter stürzte 300 Fuß tief, während das 1400 Fuß lange Tau auf dieselben fiel. Der einzige am Leben gebliebene Arbeiter ist schwer beschädigt.

— [Etwas verspätet.] Herr Jules Prével schreibt in dem Pariser „Figaro": „Ein deutscher Schauspieler, der Komiker Ferdinand Raimund, ist soeben gestorben." Man kann nicht behäbiger nach Paris reisen, als diese Nachricht; sie brauchte ungefähr 44 Jahre.

---

## Handels-, Verkehrs-, und Börsen-Nachrichten.

— Fallimente. Ueber das Vermögen des Weingroßhändlers Ferd. Wutsdorff, in Berlin dessen vor wenigen Jahren durch Akford beendeter Konkurs s. Z. großes Aufsehen erregte, ist abermals Konkurs eröffnet worden.

— Eine landwirthschaftliche Bank ist am 21. d. in Berlin mit 3,000,000 M. Aktienkapitel gegründet worden. Zweck der neuen Gesellschaft ist der Kommissionshandel mit Vieh und landwirthschaftlichen Produkten. 1,000,000 M. Aktien ist von der Viehmarkt-Aktien-Gesellschaft übernommen, die übrigen zwei Millionen werden demnächst durch das Bankhaus Jean Fränkel zur Zeichnung aufgelegt werden.

**Magdeburger Zuckerbörse**, 22. Sept. (Exclusive, ab Station bei Posten aus erster Hand.) Krystallzucker I. 35,—. Kornzucker von 96 % 29,90—30,30, desgl. von 95 % 28,90—29,30, Raffinade —,—. Melis 38,50. Gem. Raffinade 36,25—36,50. Gem. Melis I. 35,00 M. Tendenz Raff. Zucker unverändert ruhig.

---

## Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

**Berlin**, 23 Sept., 1 Uhr 55 Min.

**Fonds-Börse.**

4½ % Preuß. Consol. Anleihe 104,20. 4 % Preuß. Consol. Anleihe 99,88. Bergisch-Märkische 116,80. Mainz-Ludwigshafen St.-Act. per ultimo 99,—. Oberschlesische St.-Act. A/E. per ultimo 192,25. Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 479,—. Lombarden per ultimo 140,—. Oesterr. Cred.-Act. per ultimo 486,50. Disconto-Command. 175,50. Darmst. Bank 147,75. Tendenz: schwach.

**Getreide-Börse.**

| | | |
|---|---|---|
| Weizen: | Sept.-Oktob. 207,—. | April-Mai 205,50. |
| Roggen: | Sept.-Oktob. 194,—. | April-Mai 184,75. |
| Hafer: | Sept.-Oktob. 144,50. | April-Mai 142,50. |
| Rüböl: | Sept.-Oktob. 53,70. | April-Mai 57,—. |
| Spiritus loco 59,50. | Sept.-Oktob. 58,30. | |

---

## Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 22. bis 23 September.

**Stadt Hamburg:** Consul Daehne a. Swansea; Rittergutsbes. v. Helldorf nebst Gem. a. Baumersroda; Gutsbes. v. Levetzow, Frl. Balk a. Mecklenburg; Pfarrer O. Müller a. Tautendorf; Fr. Schrimpler m. Töchter a. Oldenburg; Frl. Sillem a. Hamburg; Kaufleute: H. Breden a. Bielefeld; Reinvald a. Berlin; Baumann, Heß a. Frankfurt; Heilmann a. Traben; Levy a. Aachen; Stern a. Zweibrücken; Gombertz a. Köln; Leibe a. Heinrichs; Emge a. Hanau.

**Kronprinz:** Docenten Kantsensky u. Vorgha a. Erdocsceg; Ing. Jenke a. Beuthen; Gutsbes. Fendler a. Raischkau; Kaufleute: Scholz a. Königshütte; Fuchs a. Dresden; Strahl a. Leipzig; Winkler, Schoen a. Magdeburg; Franz a. Erfurt; Blanke a. Berlin.

**Stadt Zürich:** Fabrikant Kalitka a. Triest; Lehrer Kallenbusch a. Zeitz; Bauführer Schrader a. Magdeburg; Kaufleute: H. Walters, Desach a. Paris; Ehrensperger a. Bern; Viertbaler a. Dresden; Brörs a. Wetkolm; Branner a. Frankfurt.

**Goldene Kugel:** Kommerz.-Rath Wiedemann a. Apolda; Fabrikbes. Kühn m. Schwester a. Hannover; Dr. Kloß a. Bernburg; Oberinsp. Ebeling a. Berlin; Frau Oberkontrolleur Prittwitz a. Naumburg; Physikus Dr. Kutschmann a. Hasselfelde; Betriebskontrolleur Herrmann a. Magdeburg; Rittergutsbes. Prager m. Frau a. Schlesien; Major a. D. Kuhnemann m. Fam. a. Straßburg; Kaufleute: Herrmann m. Frau a. Braunschweig; Stuhr, Aßmann, Cahn v. Magdeburg; Hangu a. Berlin.

**Russischer Hof:** Fabrikbes. Suchard a. Neuchâtel: Techniker: Mr. Barnsley, Mr. Leebs a. Manchester; Frl. v. Blücher a. Eisenach; Frau Rentiere Boremsky a. Lissa; Kaufleute: Heim a. Offenbach a/M.; Behr, Reise a. Mühlhausen i/Th.; Köllmer a. Gotha; Braun a. Bordeaux; Schlemm, Schmelz a. Nordhausen; Hempelmann a. Bochum; Schönau a. Magdeburg; Friedländer m. Frau a. Berlin.

**Goldner Ring:** Fabrikant Wendeborn a. Hamburg; Oecon.-Insp. Stockmeier a. Weißenfels; Rentier Röhring m. Fam. a. Karlsruhe; Fabrikbes. Kaufmann a. Danzig; Kaufleute: Brandscheid a. Elberfeld; Kirrmeier a. Mühlhausen i/El.; Spring a. Berlin; Petzold a. Dresden; Spaarmann a. Luckenwalde; Heinrich a. Salzburg.

**Rheinischer Hof:** stud. Hübner a. Jena; Mechaniker Gauer a. Rudolfsstadt; Ing. Tischer a. Potsdam; Kaufleute: Göller a. Düren; Lehmann a. Weimar; Dieke a. Trier; Müller a. Leipzig.

**Preußischer Hof:** Künstlerin Frl. Ricci a. Prag; Apotheker Dr. P. Nonnefahrt a. Burgstadt; Kim. Peltzer a. Wien.

**Goldener Löwe:** stud. med. Weiß a. Berlin; Kaufleute: Haberstein a. Meißen; Schmidt a. Bernburg; Bernsdorf a. Nürnberg; Hartmann a. Gera; Schulze a. Lauchstedt.

**Stadt Berlin:** Frau Naumann a. Wettin; Insp. Heinrich a. Erfurt; Rentier Kuntze a. Weimar; Frau E. Schmidt a. Berlin; Pastor Fechner, Lehrer Hübner, Gutsbes. Elsling a. Ollenstein; Lithograph Ratzer a. Berlin; Kaufleute: Löw a. Prag; Schulze a. Altona; Voigt a. Magdeburg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800924030/fragment/page=0002

# Bekanntmachung.

Im Auftrage des Herrn **Dr. Otto Beeck** habe ich zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe des demselben gehörigen, hinter der hiesigen **Zucker-Raffinerie**, an der alten Leipziger Chaussee und dem Krienitzwege belegenen Plantstücks von 26 Morgen 76 □Ruthen, Termin auf

**Mittwoch den 6. October cr. Nachmittags 3 Uhr**

**in meinem Geschäftszimmer, große Steinstraße Nr. 8,**

anberaumt, zu welchem ich Kauflustige einlade. Die Bedingungen können schon vorher bei mir eingesehen werden.

**Halle a/S.**, den 15. September 1880.

**Der Justiz-Rath Schlieckmann.**

# Schulsache.

Die Aufnahme resp. Prüfung der für die **Bürgerschule** und **Vorschule** in den Francke'schen Stiftungen angemeldeten Schüler findet **Montag den 4. October** um 8 Uhr im Conferenzzimmer der deutschen Schulen statt. Die in die letzte Klasse aufzunehmenden Schüler ist der Impfschein und der Taufschein vorzulegen.

**L. Bilke.**

# Die Kalender des Boten für das Saalthal für 1881

sind soeben wieder in 2 Ausgaben:

**a. in Octav-Format à 50 Pfg.**
**b. in Quart-Format à 30 Pfg.**

erschienen und von uns sowie durch alle Buchhandlungen, Buchbinder 2c. zu beziehen. Die Kalender sind dauerhaft in **Pappband** mit **Leinwandrücken** gebunden. Jedem Exemplar ist ein

**Wandkalender gratis beigelegt.**

**Wiederverkäufer** wollen sich baldigst an uns wenden. **Probeexemplare** versenden wir gegen Einsendung des Preises in Marken franco.

**Halle a/S. Die Expedition der Saalezeitung.**

# Abonnements-Einladung

auf die **täglich** außer Montags erscheinende

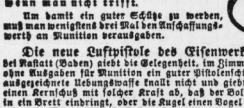
# „Eisleber Zeitung."

Beim Ablauf des 3. Quartals erlauben wir uns, zum Abonnement auf das 4. Quartal des 6. Jahrganges der **„Eisleber Zeitung"** nebst Gratisbeilage **„Sonntagsgast"** ergebenst einzuladen. — Wie bisher werden wir auch ferner die wichtigsten politischen, sowie Provinzial- und Local-Nachrichten in Original-Depeschen und eigenen Correspondenzen auf das Schnellste bringen. **Inserate finden durch unsere Zeitung die billigste, wirksamste und weiteste Verbreitung in den beiden Mansfelder Kreisen.**

Bestellungen auf die „Eisleber Zeitung" nehmen sämmtliche Postanstalten und deren Landbriefboten entgegen.

Der Abonnementspreis beträgt bei unmittelbarer Abnahme bei der Expedition, den hiesigen und auswärtigen Ausgabestellen, sowie bei Zusendung durch unsere Boten 1 Mark 75 Pf., durch die Post bezogen kommt hierzu noch ein Zuschlag von 25 Pf. und bei Besorgung durch den Landbriefboten noch ein weiterer Zuschlag von 40 Pf. [6401

**Die Expedition der „Eisleber Zeitung."**
**Ed. Winkler.**



**Patent Luft-Pistole à 12.50**

**Der beste Revolver nützt nichts, wenn man nicht trifft.**

**Um damit ein guter Schütze zu werden, muß man wenigstens drei Mal den Anschaffungswerth an Munition verausgaben.**

**Die neue Luftpistole des Eisenwerkes Gaggenau** bei Rastatt (Baden) giebt die Gelegenheit, im Zimmer ohne Lärm und ohne Ausgaben für Munition ein guter Pistolenschütze zu werden. Diese ausgezeichnete Uebungswaffe knallt nicht und giebt auf 15 Meter noch einen Kernschuß mit solcher Kraft ab, daß der Bolzen 6 Millimeter tief in ein Brett eindringt, oder die Kugel einen Vogel tödtet. Das Laden geschieht leicht mit 4 Griffen. Derselbe Bolzen kann über tausend Mal verwendet werden. Durch Massenfabrikation mit Specialmaschinen kann eine vorzüglich construirte, elegant und dauerhaft vernickelte Pistole mits Bolzen und 100 Kugeln in Sammet-Etuis für ℳ 12.50 geliefert werden. Extra-Bolzen das Dutzend zu ℳ 1. und Extra-Kugeln das Tausend zu ℳ 3. Die Munitionserspartniß zahlt bald die Anschaffungskosten. — Versendung gegen Nachnahme oder Vorausbezahlung, doch wird von der Fabrik Garantie geleistet.

**Kieler Fettbücklinge, Neunaugen, Bratheringe, Sardinen und Anchovis empfingen und empfehlen** [6445

**Ferd. Rummel & Co.**

## Oeffentliche Versteigerung.

**Montag den 27. Sept. cr. Vormittags von 9 Uhr ab** werde ich auf dem **Albert Dietz'schen Gute** zu **Zabitz**:

Möbel, Betten, Küchengeräth, Kleidungsstücke, Uhren und Bücher, 1 Pianino, Wagen und Geschirre, verschiedene Ackergeräthschaften, 2 Droschken, landwirthschaftliche Maschinen, 7 Pferde, 18 Ochsen, 27 Kühe, 1 Bulle, 6 Stück Jungvieh, Schafe und Schweine, Hühner und Tauben, mehrer. Wispel Getreide, 180 Schock Klee, 60 Ctr. Mais, Stroh, ca. 1000 Ctr. Schnitzel,

gegen baare Zahlung öffentl. versteigern.

**Dommer,**
Gerichtsvollzieher in Eisleben.

## Auction.

**Sonnabend den 25. September Mittags 12½ Uhr** versteigere ich **Rannischestraße 16**: gute Bettstellen mit Matratzen, versch. andere Möbel, 2 große u. eine Parthie kleinere schöne Oeldruckbilder in Goldrahmen, eine Parthie große u. kleine Krauthobel, 6 Dtzd. Kinderfahnen, Cigarren und dergl. mehr. **Gegenstände hierzu werden angenommen.**

**G. Postlep**, Auctions-Commissar.

## Auction.

**Im Wege der Zwangsvollstreckung** gelangen **Freitag den 24. September cr. Mittags 12 Uhr — Gartengasse 10 hier —** verschiedene Möbel, 1 Kinderwagen und 1 Taschenuhr zur Versteigerung.

**Bischoff, Gerichtsvollzieher.**

## Auction.

**Freitag den 24. September Vormittags 10 Uhr verkaufe ich Kellnergasse 3 im Wege der Zwangsvollstreckung:**

**1 Schreibsecretär, 1 Kommode mit Aufsatz, 1 Ausziehtisch, ein Sopha, 10 Rohrstühle, 2 Tische und einen Winterüberzieher.**

**Lätzkendorf**, Gerichtsvollzieher.

## Auction

**im Wege der Zwangsvollstreckung** versteigere ich **Sonnabend den 25. d. Mts. Mittags 12 Uhr** in der **„goldenen Kette"**

**1 Bücherschrank, 1 Schreibsecretair, 1 Schlafsopha, 1 Tisch u. 1 Glasschrank.**

**Petschick, Gerichtsvollzieher.**

**Für Gärtner.**

## Große Auction

von **neuen Blumentöpfen** und **Harlemer Blumenzwiebeln** 2c. **Sonnabend den 25. September** Nachmittag 3 Uhr im Gasthofe **„zum Röderberg"** in **Giebichenstein.**

## Auction.

**Montag den 27. Sept. Nachm. 2 Uhr** versteigere ich **Mühlgraben 6: eine Parthie verschiedene Möbel, Herren- u. Damenkleidungsstücke.**

**G. May, Auctionator.**

## Grundstücks-Verkauf.

Das Haus **Louisenstraße 12** steht, jedoch ohne Unterhändler, zum Verkauf. Nur darauf Reflectirende erhalten nähere Auskunft im Parterre daselbst.

**Ein Viktualiengeschäft mit Wohnung** zu Neujahr zu vermiethen **Harz Nr. 11.**

**Ein sehr elegant und höchst solide gebautes Haus, Nähe des Marktplatzes,** bin ich beauftragt zu verkaufen. **T. Hesse, Magdeburgerstraße 22.**

Eine frequente

**Bahnhofs-Restauration**

sofort zu übernehmen. Näheres bei Commissionair **A. Rinck, Sondershausen.**

**Ein Haus**

mitten in der **Stadt** mit großem Hof und mögl. Garten zu kaufen gesucht. Offerten sub **K. i. 7171 Rudolf Mosse, gr. Ulrichsstraße 4.**

**Ein schönes Hausgrundstück**

in **Giebichenstein**, ½ Kilom. v. Halle entfernt, mit **gangb. Victualiengesch.**, Niederlage, Pferdestall, Wagenremise, sehr großem Hofraum, Miethsertrag 1350 ℳ, ist veränderungshalber durch den Eigenthümer für den billigen Preis von 7500 Thlr. zu verkaufen. Reflectanten belieben ihre Adresse unter **W. B. 13460** bei **J. Barck & Co., Halle a S.** niederzulegen

## Grundstücksverkäufe.

**Ein Bauerngut,** 1 Stunde von einer Stadt, mit ca. 80 Morg. gutem Feld u. Holzung, reicher guter Ernte, sehr gutem lebenden u. todten Inventar u. Gebäuden, ist preisw. zu verkaufen.

**Ein Bauerngut,** ½ Stunde von einer Stadt u Zuckerfabrik, mit 50 Mrg. gutem Feld u. Wiese, schönen Gebäuden, lebendem u. todtem Inventar, ist preiswerth **zu** verkaufen.

**3 Villas u. 8 Wohnhäuser,** hier in verschiedenen Stadttheilen größtentheils vorzüglich gelegen, sind billig zu verkaufen durch **F. O. Kayser** in **Naumburg a/Saale.**

**Grosse und kleine Lagerplätze**
— auch mit Schienenanschluß —
und
**Werkstätten mit Dampfkraftbenutzung**

sind unweit des Bahnhofes zu vergeben. Näheres sagt die Exp. d. Ztg. [281

3 St., 2 K., K. mit Zub. u Wasserl. sofort zu bez. **Neubau Harz 11a.** Zu erfragen Geiststraße 49.

Wohnung f. 31 Thlr. verm. Böcksr. 5.

Eine freundliche **Wohnung,** II. Etage, für 100 Thlr. pr. 1. Oct. zu vermiethen **Markt 17.**

Eine **comfortabel** und elegant eingerichtete herrschaftliche

**Beletage**

**Nähe** des **Bahnhofs** sof. od. 1. April zu vermiethen. Näheres durch **Rud. Mosse, Halle a/S.**

Logis, 46 Thlr., verm. Unterberg 5.

Gr. frdl. Stube, K. gr. K. m. Wasserl. und Torfstall ist 1. October zu beziehen **Wuchererstr. 34.**

Möbl. Wohnung verm. Glaucha'sche Kirche 3. Näheres Klempnerladen.

Möbl. St. so f. zu verm. alt. Markt 15 II

Frdl. Logis f. 2 Herrn gr. Berlin 14, p.

Ein junger Mann sucht

**ein möbl. Zimmer mit vollst. Pension.**

Offerten mit Ang. der Bedingungen unter **O. H.** an die Expedition d. Ztg. erbeten.

Möbl. Wohn. sof. gr. Ulrichsstr. 29, III.

**Stube und Cabinet, möblirt, wird in der Nähe des Marktes gesucht. Adressen bei E. Pinthus, gr. Ulrichsstraße 62, erbeten.**

Frdl. möbl. St. f. 1—2 H. Mittelstr. 12.

Gut möbl. Stube mit Kammer und Pianino zu verm. **Strohhofspitze 15.**

Möbl. Stube u. K. verm. alte Brom. 4.

Frdl. Schlafstelle offen **Blücherstr. 5.**

Schlafstelle offen gr. Steinstraße 43.

**1400 Thlr.** werden zur 1. Hypothek auf ein neuerbautes Haus- und Ackergrundstück per 1. October zu leihen gesucht. Näheres sagt die Exp. d. Ztg. [365

**500 Thaler**

auf gute Landhypothek zum 1. Oct. zu leihen gesucht. Offerten bittet man in der Expdition dieser Ztg. unter **R. 1103** abzugeben.

**Prima Weißenfelser**

# Grude-Coaks

empfiehlt in Fuhren und im Einzelnen billigst

**G. Pauly, Halle a. S., Thüringer-Str. 3.**

## 10,000 Thaler

werden auf ein schönes neues Hausgrundstück, schönste Lage von Halle geg. pupill. Sicherheit von nur Selbstdarleihern sofort oder 1. Oct. zu leihen gesucht. Gefl. Offerten unter **N. V. 13380** an **J. Barck & Co.** erb.

## Commis-Gesuch.

Für eine **Colonialw.-Handl.** wird ein **jüngerer** Commis gesucht, welcher **tüchtig** und **gut empfohlen** ist. Antritt **bald** erwünscht. Adressen unt. **V. M. 512** bef. **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

Ein junger **Commis,** gel. **Detallist,** sucht gestützt auf gute Zeugnisse sofort Stellung. Gefl. Offerten unter **S. M. 250** an **Haasenstein & Vogler (A. Kloss)** in **Grimma** erbeten.

## Gesucht!

Eine anständ. **Singsvielgesellschaft** wird zum **nächsten Sonntag** zu engagiren gesucht Wo? sagen **Haasenstein & Vogler** hier.

## Maurer

zum Facadenputz, Accord, werden angenommen **Augustastr. 9,** Neubau.

## Zimmermann

auf Lehrbogen gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. [366

**Verwalter, Hofmeister, Aufseher, Land- u. Stadt-Wirthschafterinnen, Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen mit sehr guten Attesten weist nach hier u. außerhalb nach**

**Pauline Flecklinger,**
**kleiner Schlamm 3.**

**3 I. Verw., 2 II. Verw., 3 Hofmeister, 2 Aufseher, 3 Kutscher, 2 Diener, 2 Gärtnergehülfen, 2 Schäfer (1 nach Holstein), 3 Knechte, 3—4 Knechte sucht sofort bei hohem Lohn das**

**Landw. Vereins-Bureau**
**Leipzigerstraße 26.**

**Ein Bursche,** welcher Lust hat die Pfefferküchlerei und Conditorei zu erlernen, wird sofort gesucht. Zu erfragen **Klausthorstraße 19.**

Für das Contor meiner **Lackfabrik** suche baldigst einen

**Lehrling**

unter günstigen Bedingungen.

**Carl Augustin.**

**Laufbursche**

sofort gesucht Charlottenstraße 1a, I.

Einen **Lehrling** suche für meine **Buchbinderei E. O. Bürger, Mittelstraße.**

Eine alleinstehende **Dame** sucht in einer gebildeten Familie (Land oder Stadt) gegen Pension Aufnahme, würde gern der Hausfrau hilfreich zur Seite stehen. Gefl. Offerten unter **M. B.** postlagernd **Naumburg a/S.**

Eine geübte **Schneiderin** wird gesucht **Zenkergasse 12,** 1 Tr.

Ein anst. Mädch. s. sof. Dienst durch Frau **Rohnstein,** Spiegelgasse 8.

Ein **kräft. Mädchen** per sof. oder 1. Oct. cr. gesucht **Weidenplan 5a.**

**Ein Mädchen auf Herrenarbeit** sofort gesucht **Harz 16a,** 1 Tr.

## Verkäuferin-Gesuch.

Für mein Posamenten- und Wollwaaren-Geschäft suche per **1. Oct.** eine junge gewandte **Verkäuferin.** Vorzug erhalten, die bereits in gleichem Geschäft thätig. **M. Dürbeck, Merseburg, Markt.**

## Junge Damen

finden **Rath** und **Hülfe** sowie freundliche Aufnahme unter Discretion bei Frau **Witiwe Büchner, Harzgasse 5** in **Halle a S.** [5178

**Damen** find. freundl. Aufnahme bei Frau **Finger,** Hebamme, Dachritzg. 9.

## Zur Beachtung.

**Kinderlose, anständige** Leute, in der Umgegend von **Halle** wohnhaft, wünschen gegen mäßige Entschädigung **ein Kind** in Pflege zu nehmen. Offerten unter **V. N. 513** befördern **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

**Für Restaurateure.**

Eine Parthie **Lampen** und sonstige **Restaurationsgegenstände** sind billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. [361

**Ein französ. Billard**

ist umzugshalber sofort zu verkaufen **Glauchaischer Schießgraben.**

**Eine Drehorgel,** 2 Register, billig zu verkaufen **an der Halle 15.**

## Haasenstein und Vogler,

erste und älteste

**Annoncen-Expedition**

**Halle a/S., Leipz.-Str. 2,**

besorgen zu Original-Preisen **ohne alle Nebenkosten** von Behörden und Privaten:

Alle Arten von Annoncen, z. B.:

| | |
|---|---|
| Submissionen, | Vacanzen-Angeb., |
| Pachtungen, | Stellen-Gesuche, |
| Kauf- u. Verkaufs-Anzeigen, | Familien-Nachr., Heiraths-Anzeig., |

**in alle Zeitungen der Welt.**

Insertionspreise, bindende Kostenanschläge gratis; strengste Discretion! Höchster Rabatt nach Vereinbarung.

Mitleser zur **Magdeburger Zeitung** gesucht. Ausk. bei **J. Barck & Co.**

**Möbelfuhren**

werden angenommen **Taubengasse 14.**

**Alle Sorten rohe Felle kauft Chr. Voigt, Schmeerstr.**

## Blätter-Tabake

**offerirt preiswerth**

**J. P. Sichler.**

## Weisskohl

**kauft größere Posten Hallesche Sauerkohl- u. Conserven-Fabrik**

**Carl Blosfeld, Marienstr. 7.**

**Große sehr fette Kieler Bücklinge**

**Boltze, Schmeerstr. 24.**

**Extra feine Emdner Vollheringe erhielt**

**Boltze.** Schmeerstraße Nr. 24.

Täglich frische **Jauer'sche Würstchen** und **Breslauer Bratwurst,** Abends warm empfiehlt **W. Nietsch, Leipzigerstraße.**

# Kalk.

**Um billigste Offerte wird unter V. K. 394 „Invalidendank," Leipzig gebeten.**

**Mit Bergreen'schen Pressen gut gepreßte Schnitzeln hat in größeren und kleineren Posten pr. Ctr. 50 Pfg. abzulassen. Zuckerfabrik Wallwitz.**

**500—1000 Stück**

leere **Cedern-Cigarrenkisten** billig **zu verkaufen.** Wo? sagen **J. Barck & Co.**

Ein fast neuer dreiarmiger **Gas-Kronleuchter** billig **zu verkaufen.** Wo? sagen **J. Barck & Co.**

Ein verstellbarer **Kinderstuhl** billig zu verk. **Magdeburgerstr. 4,** II. r.

Ein Kinderwagen zu verk. Näh. bei Herrn **Keller, Merseburgerstr.**

Handrollwagen, gr. u. kl. Hundewagen billig zu verkaufen **Wuchererstr. 34.**

Dünger abzuholen **gr. Wallstr. 34.**

Ein feines **Jagdgewehr** zu verkaufen **Hedwigstraße 3.**

Ein **Repositorium, 2 Gastronen, 1 eiserner Ofen** sollen billigst verkauft werden wegen **Aufgabe des Schuhgeschäfts. T. Rosenthal, Rathhausgasse 16.**

Eine 5flammige **Gasuhr** zu verk. Zu erfr. gr. Märkerstr. 17 im Laden.

Kanonenofen mit Rohr, schw. Kachelofen, gr. u. kl. Hundehütte zu verkaufen Bäckergasse 7.

Eleg. noch neuer **Kinderwagen** zu verk. Wo? sagt die Exp. d. Ztg. [364

**Ein großes Jauchenfaß verkauft Kaulenberg 5.**

Ein fettes Landschwein zum Hausschlachten verkauft gr. Brauhausgasse 15.

Eine stahlblaue **dänische Dogge** ist preiswerth zu verk. Wilhelmsstr. 16, p.

Grüner **Papagei** (spricht u. pfeift) zu verkaufen. Zu erfr. Exp. d. Ztg.

An **alten offenen**

**Beinschäden**

**(Krampfadergeschwüre, Salzfluß) Leidende** mögen sich vertrauensvoll um sichere und billige Hilfe brieflich wenden an **Apotheker Maass, Muskau in Schlesien.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800924030/fragment/page=0003

# Bekanntmachung.

In diesen Tagen verlege ich die Niederlage der k. k. priv. Schuhfabrik zu Münchengrätz von **Poststraße 3** nach

## Neue Promenade 14

neben der **Volksschule.**

In Folge dessen verkaufe bis 1. October in meinem bisherigen Locale **Poststraße 3** einen großen Posten **Herren-, Damen- u. Kinderstiefel** zu und unter dem Selbstkostenpreise, worauf ich ein geehrtes Publikum ergebenst aufmerksam mache. [6446

## R. Ranzenhofer,

**Poststraße 3. Poststraße 3.**

---

## Gladbacher Feuer-Versicher. Actien-Gesellsch. in M.-Gladbach.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenniß, daß wir die bisher durch Herrn **Julius Busch** geführte Agentur unserer Gesellschaft für **Löbejün** und Umgegend

**Hrn. Carl Steppin, Glasermeister in Löbejün**

übertragen haben.

Magdeburg, im Septbr 1880.

Die General-Agentur
**Bräutigam & Fölsche.**

Bezugnehmend an vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen und bin zu jeder Auskunft gern bereit.

Löbejün, im September 1880.

**Carl Steppin.**

---

Franz Christoph's

## Fussboden-Glanz-Lack

von bekannten vorzüglichen Eigenschaften

**geruchlos und schnelltrocknend.**

Niederlage in **Halle a/S.** bei Herren **Helmbold & Co.**

**Franz Christoph in Berlin**
Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanz-Lack.

---

**Bei der jetzt eintretenden Jahreszeit erlaube ich mir auf meine Fabrikate und sonstige Artikel aufmerksam zu machen.**

### Attest.

Die Magenmorsellen des Herrn Conditor D. Lehmann allhier, die ich und mehrere andere Aerzte bereits empfohlen, haben sich mir nach einer fünfwöchentlichen Krankheit, unter andern auch beim Sohne eines Predigers aus hiesiger Nähe, bei bedeutender Magenschwäche wiederum so bewährt, daß ich solche allen denen, welchen der Appetit mangelt, dringend zu empfehlen mich veranlaßt fühle. **Dr. Ludwig Meier sen.**, prakt. Arzt zu Halle a/S.

Prämiirt durch die Thüringisch-Sächsische Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Merseburg.

**D Lehmann's**

## cardianaleptische Morsellen (magenstärkende Morsellen)

beim

**Conditor D. Lehmann in Halle,**

Leipziger-Straße 105. [6425

### Attest.

Diese mir vom Herrn Conditor **D. Lehmann** aus Halle a S. zur ärztlichen Prüfung anvertrauten Morsellen sind auf sehr zweckmäßige Weise aus Stoffen zusammengesetzt, welche die Thätigkeit der Magenfunktion überhaupt beleben, ohne zu reizen, und die fernerhin den Magenschleim beseitigen, daher sie, wie die von mir damit gemachten Versuche gezeigt, als ein mehr diätetisches Mittel, bei Magenschwäche und Säure, bei Mangel an Eßlust, sowie bei Verschleimungen des Magens und zur Verbesserung der Verdauung gute Dienste geleistet hatten. Ich ließ von diesen Morsellen täglich ½ Tafel, kurz vor der Mittagsmahlzeit, einige Zeit nach derselben und nach dem Abendessen genießen, und zwar in der Art, daß die halbe Tafel in 3 gleiche Theile getheilt wurde. — Ich habe dieses mein Zeugniß sehr gern dem Herrn Conditor Lehmann ausgestellt, da die betreffende feine Conditorwaare in der That für schwächliche Personen ganz vorzüglich, sowie auch für solche überhaupt empfehlenswerth ist, die an Magenschwäche leiden.

Berlin, den 20. Januar 1844. **Dr. Gräfe,**
Medicinalrath, Privat-Docent an der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin ꝛc.
(Mit beigefügtem Siegel).

Die **Johann Hoff'schen** Malz-Fabrikate, **Malzbier, Chokolade, Seife** und **Bonbon**, sowie **Neudietendorfer Aromatik, Gewürzöl, Dr. Netzsch Breune-Tinktur** und **Gicht-** und **Rheumatismusöl** stets vorräthig bei

**D. Lehmann, Leipzigerstraße 105.**

---

**Liebig's selbstthätiges Backmehl**

Zur Herstellung von Brod, Kuchen, Torten etc. ohne Hefe.

Apfel-Torte. Man bereite aus ½ Pf. Liebig's Mehl mit Zucker, Butter, einem Ei und etwas Milch einen steifen Teig, rolle ihn aus, bestreue mit Zucker und Zwiebackskrumen und belege mit Apfelschnitten, welche vorher mit etwas Butter erwärmt waren. Alsdann bestreue man wieder mit Zucker, lässt braun backen und übergiesst den Kuchen mit folgendem Guss: Man bringt ½ Liter Milch mit Zucker, Citronenschale und Canehl zum Kochen. 4 Löffel Liebig's Mehl werden mit kalter Milch angerührt, in die kochende Mischung hineingethan. Nach dem Erkalten füge man 4 Eier hinzu (das Weisse zu Schaum geschlagen). Der Kuchen muss alsdann noch 10 Minuten backen. (Sehr zu empfehlen.)

Zu haben in allen feinern Delicateß- und Colonialwaaren-Handlungen.

---

## Zur Herbstsaison

empfehle den Herren Landwirthen in der **Umgegend Wettin's**
**Deutsch. Guano** als vorzüglich zur Herbstbestellung,
**Peru-Guano,**
Amoniak-Superphosphate in jeder gewünschten Form,
**Superphosphate** aus Knochenkohle, sowie
**Gedämpftes Knochenmehl** zu Fabrikpreisen.

## Hermann Reuter,

**Vertreter der langjährig in hiesiger Gegend eingeführten chem. Fabriken Aue bei Zeitz und Aschersleben von Weber & Schröder.**

---

**Darmstädter Pferde- etc. Lotterie**

**Ziehung am 13. October a. c.** Loose à Stück **2 Mark** empfehlen und geben Wiederverkäufern den üblichen Rabatt. **J. Barck & Co., große Ulrichsstr. 47, I.**

---

## Lotterie

der

**Gewerbe- und Kunst-Ausstellung Düsseldorf 1880.**

Hauptgewinn **Mk. 12,000.**
**4265 Gewinne** im Werthe von **Mk. 150,000.**
**Preis des Looses 1 Mk.**
Ziehung definitiv **14. u. 15. October d. J.**

Gegen Beifügung von 20 Pfg. erfolgt Zusendung der Loose und Ziehungslisten franco.

**B. Magnus,**
Düsseldorf,
General-Debit.

---

**Patent-Bureau**
J. Brandt & G.W.v. Nawrocki
besteht BERLIN. W. seit 1873

---

Mein Lager in

**Porzellan- u. Glaswaaren ꝛc.**

**hat sich durch bedeutende Zusendungen stark vergrößert, und bewillige deshalb meinen geehrten Kunden bis auf Weiteres auf meine ohnehin schon billigen Preise bei Abnahme von mindestens für Mk. 15 gegen Baarzahlung**

**10% Rabatt.**

**Gustav Ferber,**
große Ulrichsstraße 61.

---

**Neue Möbel.**

Sopha, Secret., Kommod., Tisch, Bettst. m. Matr., Stühle, Kleider- u. Küchenschr., Spiegel verk. billig kleine Klausstr. 5.

---

**Brenn-Arbeiten** an **Weißstickereien, Kragen, Stulpen** u. s. w. fertigt **sauber Zapfenstr. 17b, II.**

---

**Plissé** wird gebrannt [5860 **gr. Rittergasse 3.**

---

Amtlich vorgeschriebene

**Zoll-Inhaltserklärungen**

sind zu haben in der **Expedition der Saalezeitung.**

---

**1 Herrenschreibtisch**
mit Bücherregal (birken) so gut wie neu,
**1 Waarenschrank**
mit Glasthüren,
**1 Kanonenofen**
mit langen, eisernen Röhren verkauft umzugshalber **billigst.** Wo? sagt Herr **Reinh. Böttcher**, gr. Ulrichstr. 18.

---

**Für Aussteller.**

Ein 8 □Meter großer Ausstellungsschrank, (2 M. lang, 4 M. breit) mit 12 Spiegelglasscheiben, der sich besonders für Confection ꝛc. eignet, ist billig sofort zu verkaufen.

**Reimold's Nachfolfer,**
Düsseldorf.

---

**J. Watz & Co.**

in **Werschetz** Süd-Ungarn offerirt: große, süße, dunkelblaue und weiße

**Weintrauben**

zollfrei u. franco gegen Postnachnahme od. Einsend. des Vertrags per 10 ℔-Körb. ℳ 2 80 ₰ bei Abn. v. 3 Körb. ℳ 2.60 ₰, **Aepfel** u. **Birnen** 10 ℔-Korb ℳ 2.60 ₰. Versandt währt bis Mitte Novembr.

---

6 Wispel

**Saamen-Weizen**

Squar Head **(Shiriffs)**, welcher sich durch Ausdauer u. guten Ertr. mehrere Jahre auf dem Versuchsfeld des landwirthschlichen Instituts bewährt hat, sinq im Ganzen oder getheilt abzugeben.

**Halle**, den 23. Sept. 1880.
**R. Mentzel**, Administrator.

---

**Eine Glasthür ist billig zu verkaufen Leipzigerstr. 4, I.**

---

**Gr. Mehlkiste** zu verk. Müllermstr. **Heinicke, Landsberg** bei Halle.

---

Eine **Ladeneinrichtung** mit 13 Kasten verkauft
**Auguststr. 3. Giebichenstein.**

---

**Böttcherspähne verk. Harz 13.**

---

Frische Füllung des natürlichen

## Friedrichshaller

Bitterwasser in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.
„Seine Wirkung ist eine mildere, auch bei längerem Gebrauch weniger erschöpfende u. demnach nachhaltigere." **Geh. Rath Prof. Dr. Frerichs.**
Seit Dezennien erprobt und in seinen vortrefflichen Eigenschaften anerkannt von den Geh. Räthen, Professoren **Virchow, Spiegelberg, Friedrich, v. Buhl, v. Nussbaum, Kussmaul, v. Scanzoni** ꝛc.
Friedrichshall bei Hildburghausen. **C. Oppel u. Co.**

---

## Symphonie-Abonnement-Concerte im Neuen Theater.

In dem neu eingerichteten und bedeutend vergrößerten Saale des **„Neuen Theaters"** wird der ergebenst Unterzeichnete auch in diesem Jahre von Mitte October ab mit seiner aus **45 tüchtigen Musikern** bestehenden Capelle

**grosse Symphonie-Concerte**

sowie auch **Salon-Concerte** gewählten **Genres** veranstalten.

Der Abonnementspreis beträgt für 20 Concerte 6 ℳ und für 10 Concerte 3 ℳ unter beliebiger Verwerthung bezüglich der Personenzahl für einen oder verschiedene Concert-Abende.

Billete sind zu haben in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt**, Barfüßerstraße 19, und bei den Herren **Steinbrecher & Jasper**, am Markt. Hochachtungsvoll **W. Halle, Stadtmusikdirector.**

---

## Restaurant zur „Terrasse".

**Grosses Abend-Concert.**

Bei kühlem oder ungünstigem Wetter findet das Concert im Salon statt.

---

## Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen.

**Vollständiger Cursus:** Dauer 6 Monate.
**Vereinfachter Cursus:** Dauer 3 und 6 Monate. Ermäßigte Preise.
Beginn 1. October. Für Auswärtige Pension. Auf Wunsch Garantie für passende Stellen. Näheres durch Prospecte.
**Lina Sellheim, Halle a/S., Barfüßerstraße 16.**

---

**Polytechnische Schule** der Stadt **Langensalza.**

Getrennte Abtheilungen für **Bau-** und **Maschinen-Techniker, Baugewerks-, Werk- u. Mühlenbau-Meister.** Das Winter-Semester 1880/81 beginnt am 2. Nov., der kostenfreie Vorunterricht am 2. Oct. Weitere Auskunft ertheilt: **Jentzen, Director.**

---

## Sopha-Fabrik,

**Augustastraße Nr. 5a.**

**Hübsche Auswahl dauerhafter und mottensicherer Sopha, zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.** [2089

---

Allen meinen lieben ehemaligen Freischülern und Freischülerinnen, welche mir durch die kostbaren Liebesgaben und die glänzende Abschiedsfestlichkeit am 20. d. M. so hohe Ehre und Freude bereitet haben, sowie allen Freunden und Gönnern, welche dem Feste beiwohnten, sage ich hiermit nochmals auch öffentlich meinen Dank für alle Freundschaft und Liebe. Der Tag des Festes gehört zu den schönsten Erinnerungen meines Lebens. Gott segne Alle mit der Fülle seiner Gnade.

Halle a/S., den 23. Septbr. 1880.

**Aug. Berger,**
Inspector der Freischulen des Waisenh.

---

**Nesse's Hôtel Stadt Berlin,**

**Halle a/S.**, Leipzigerstraße 47 (ganz nahe am Bahnhof), empfiehlt seine freundlich eingerichteten **Fremdenzimmer** bei billiger Preisstellung.

---

**Restaur. z. Markgrafen**

Heute **Donnerstag** delicate **Pökelknochen** mit **Meerrettig. Bier** hochfein von **Riebeck & C.**, echt **Bayrisch** empfiehlt **C. A. Besser.**

---

Die **Marmor-Kegelbahn**

**im Restaurant Prinz Carl** ist an einem Abend in der Woche zu besetzen.

---

**W. Block's Restaurant,**

**kl. Klausstr. 14.**
Heute Donnerstag Abend
**Kartoffelpuffer.**
**W. Rauchfuß'sches Bier, Weißbier, Culmbacher.**
Ein **Gesellschaftszimmer** ist zu vergeben.

---

**Dampfschifffahrt nach der Rabeninsel.**

Freitag und Sonntag Nachmittag von 2 Uhr ab ½stündige Abfahrten.
6442] **A. Schräpler.**

---

**Turnverein Friesen.**

Mittwoch und Sonnabend **Turn-Uebungen** in „Thieme's Garten".
Der Vorstand.

---

Ein gold. **Medaillon** gef. Abzuh. beim Dienstmann **Behrendt Nr. 49.**

---

**Ein halber Ohrring** mit schwarz. Stein Dienstag Ab. von Wörmlitzerstr. bis Lindenstr. verloren. Geg. Belohn. abzugeben **Lindenstraße 10.**

---

Ein junger schwarzer **Kater** abhanden gek. Geg. Bel. abz. Landwehrstr. 10, p.

---

Ein schw. Neufoundl. Hund mit weiß. Brust zugelaufen Holzplatz 12.

---

### Familien-Nachrichten.

Gestern Abend 11 Uhr verschied ruhig und sanft durch einen unerwarteten Tod mein lieber unvergeßlicher Mann und unser lieber und unvergeßlicher Onkel **Carl Wötzel.**

Um stilles Beileid bittet

**Die trauernde Wittwe Henriette Wötzel** geb. **Beier.**
Giebichenstein und Lauchstädt, den 22. September 1880.

---

Noch stehen wir mit thränenvollen Augen über den Verlust unserer ältesten Tochter, so schickte der liebe Gott schon wieder einen schweren Schlag über uns. Gestern Nachmittag 2½ Uhr wurde uns noch unser innigst geliebter braver Sohn und Bruder **Wilhelm** nach langen schweren Leiden im 19. Lebensjahre entrissen.

Um stilles Beileid bittet

Die tiefbetrübte Familie **Thümmel.**

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 4 Uhr vom pathologischen Institut aus statt.

---

Gestern Nachmittag 3½ Uhr verschied plötzlich unser kleiner **Hermann** im Alter von 2 Jahren, was Freunden und Bekannten hiermit tiefbetrübt anzeigen

Halle a/S., den 23. Sept. 1880.

**Hermann Wintzer und Frau.**

---

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben **Klärchens** können wir nicht unterlassen, allen Denen von nah und fern, welche so viele Theilnahme bewiesen und ihren Sarg so reichlich mit Kronen und Kränzen schmückten und sie zur letzten Ruhestätte geleitet und getragen haben, unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

**Wilhelm Barth** und **Frau Henriette** geb. **Wenck.**

---

**Verlobt:** Minna Schmidt u. Adolph Jäckel (Kl. Polly u. Nienburg a S); Adolphine v. Kanig u. Wilh. v Limburg (Leipzig u. London); Marie Fritzsche u. Emil Schulz (Leipzig).

**Vermählt:** Dr. med. Theodor Schmiele u. Melanie Lorbeer (Weißenfels); Eugen Demiani u. Konstanze Platzmann (Barneck u. Seelingstädt); Hermann Hörig u. Emma Berger (Leipzig u Borna); Peter Griebsmans u. Marie Jakob (Leipzig).

**Geboren:** Ein Sohn: Hrn. Rud. Bürger (Leipzig); Hrn. Prof. F. Prätorius (Berlin); Hrn. F. R. Wiebach (Leipzig); Hrn. Ludwig Radloff (Dresden); Hrn. Dr. Henry Menger (Berlin). — Eine Tochter: Hrn. Karl Würzler (Bernburg); Hrn. Paul Grieshammer (Neuschönfeld); Hrn. S. Schönbeck (Weimar).

**Gestorben:** Kammerherr u. Oberforstmeister a. D. Jonathan Fr. Karl Freiherr v. Künßberg-Wernstein (Wernstein); Frau Anna Ahrberg (Buckau); Hrn. A. Schulze (Quedlinburg) Tochter Emmy; Frau F. Cupei (Eilsleben); Franz Alexander Gebhardt (Leipzig); stud. theol Aug. Wachtel aus Meiningen (Leipzig).

---

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18800924030/fragment/page=0004
DFG